

Motorjesus

Heavy Rock aus Mönchengladbach. Der Sound der Band verbindet kraftvollen Rock'n'Roll à la Motörhead, Turbo-negro oder Gluecifer mit dem epischen Metal-Spirit der 80er – irgendwo zwischen Somewhere in Time, Screaming for Vengeance und einer doppelten Prise Punk-Attitüde. Keine Balladen, kein Kompromiss – stattdessen kompaktes Songwriting, Groove und hymnische Refrains zum Mitsingen. Oder besser: Mitgrölen.



Booze Bug

Die Musik von Booze Bug ist eine Mixtur aus straightem Riffing und eingängigen Mitsing-Refrains. Dazu reiche man ein paar Flaschen Bier und ausreichend Grillgut – und schon kann der Spaß losgehen. Die Neunkirchener kredenzen eine Mischung aus all dem, was die Bandmitglieder einst zum Musizieren gebracht hat: Einflüsse aus Metal, Punk und Rock verschmelzen zu einer Einheit. Charakteristisch sind neben den groovenden Riffs besonders die Ohrwurm-lastigen Refrains.



No Guidance

No Guidance steht für Punkrock, wie er sich in den 90ern angefühlt hat: melodisch, direkt, ehrlich. Die Songs erinnern an warme Sommertage, Skateboards, abgetragene Sneaker und an die Art von Musik, die einen begleitet, wenn alles gleichzeitig überwältigend wirkt – und voller Möglichkeiten ist. In ihren Texten geht es um persönliche Geschichten, Haltung und das, was zwischen Jugend, Erwachsenwerden und Realität hängenbleibt. Nicht umsonst genießt No Guidance den Ruf, einer mitreißenden und energiegeladenen Band.



Miles2Fall

Eine explosive Mischung aus Metal, Metalcore, Göteborg-Death-Metal und vielen weiteren Einflüssen – abwechslungsreich, kraftvoll und immer überraschend. Elektronische Elemente treffen auf atmosphärische, cleane Passagen mit zerbrechlicher Stimme, bevor brachiale Breakdowns und aggressive Growls wieder die Kontrolle übernehmen. Trotz dieser stilistischen Vielfalt verliert die Band nie den roten Faden: Miles2fall formt einen ganz eigenen Sound mit hohem Wiedererkennungswert.

Dirtsheets

Bei dem Quartett aus dem nördlichen Siegerland stehen Songs mit viel Gitarre – gleich doppelt vertreten – und lauten, zum Mitgröhlen animierenden Vocals im Vordergrund. Das Schlagzeug geht meist ziemlich nach vorne und manchmal sogar durch die Decke. Und ja, Bass ist auch dabei. Inhaltlich drehen sich die englischsprachigen Songs um persönliche Themen wie Liebe, Lust und Leidenschaft, aber auch um soziale Ungleichheit und das Hinterfragen gesellschaftlicher Normen.



me against piano

Sämtliche Songs der „Sejlerländer Jungs“ stammen aus der Feder von Sänger Basti Baeumer und Gitarrist Andy Zilliox, die als Songwriter-Duo das musikalische Rückgrat der Band bilden.

Stilistisch bewegen sich „me against piano“ souverän zwischen den Genres: Metal- und Hardrock-Energie trifft auf die komplexen Strukturen des Progressive Rock, während melodische Hooklines und eingängige Refrains für Ohrwurm-Qualitäten sorgen.

